Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 16

Artikel: Was ist die Schweizerwoche?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576781

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Schweizerischen Muftermeffe bas Gewerbemuseum ber Ausstellung des deutschen Berkbundes feine Raume zur Berfügung gestellt hat. Gine Konzession für ein Aus: stellungsiheater, von dem vielfach die Rede ift, wurde bei ber kantonalen Polizeidire kiton nicht verlangt. Das Beseniliche aber ift, daß eine Wertbundausstellung (bie von vornherein nur tunftgewerblichen Charafter gehabt hatte), überhaupt nicht erfolgen wird. Gine Wertbundaussiellung hat ftattgefunden in Bafel und Winterthur, für Bern und Zürich aber ist sie abgelehnt worden, und so wird das auf bem Rirchenfeld errichtete Gebaude lediglich eine Runftausftellung enthalten, die, wie man uns saat, die deutsche Kunft des 19. Jahrhunderts zur Darftellung bringen foll. Unverfäufliche Gemalbe, nicht In dufirteerzeugnisse sollen zur Schau gestellt werden. Damit fallen die Befürchtungen, die man in Sandels, und Gewerbekreisen vor einer wirtschaftlichen Propaganda gehegt hatte, dahin. ("Bund".)

Schweizer Muftermeffe. Die Meffeleitung berichtet folgendes: Um den bisherigen und juffinftigen Tellnehmern an ber Schweizer Muftermeffe ble Borteile biefer Beranstaltung das ganze Jahr über zuteil werden laffen du konnen, ift die Deffeleitung ju einer Neugrundung gedritten, welche in ben Kreisen ber ichweizerischen Broduzenten gewiß überall Anklang finden wird. Es ift das ein ftandiges Mufterlager nur für Schmeizer-firmen und ichmeizerische Erzeugnisse, bas leweilen neun Monate lang & vifchen ben einzelnen Meffen im Betrieb fein mirb. Bu Diefem Bwecke murbe bie helle und geräumige Meffehalle am Riehenring besonders eingerichtet, in der 720 laufende Meter von folchen Standen abgegeben werden konnen, wie fie fich an ber legten Muftermeffe vorzuglich bemahrt haben. tommen noch etwas größere gefchloffene Rabinen, die gegen die Halle mit einem Schaufenfter versehen find. — Die Preise halten sich in sehr mäßigen Grenzen.

Bie fehr man mit biefer Grundung, die dem Eintaufer gestattet, unsere neuesten Erzeugnisse in Augen ichein zu nehmen, ohne die Fabriten besuchen zu muffen, einem allgemeinen Bedürsnis entgegenkam, beweist der Umstand, daß sich schon vor der Versendung des Propelies über 100 der bedeutendsten Schweizerfirmen für das Mufterlager angemeldet haben, das von der Berbetätigfeit für die Schweizer Muftermeffe ben größten Rugen haben und darüber hinaus noch eine eigene Propaganda im In- und Ausland entfalten wird. Der Bro. pelt ift in biesen Tagen versandt worden; jedermann tann ihn unentgeltlich von ber Geschäftsstelle ber Schweizer Muftermeffe, Gerbergaffe 30 in Bafel, belieben.

Was ist die Schweizerwoche?

(Mitgeteilt.)

Um 10. Juni wurde in Bern nach faft zweijährigen Borarbeiten ein Berband "Schweizerwoche" aus ber Laufe gehoben. An der Gründungsversammlung waren neben ichweizerischen und lokalen industriellen und gewerb lichen Organisationen besonders auch der Detailhandel und die Frauenvereine vertreten, so der Verband schwetgerischer Rabattvereine, der Berband schweizerischer Konsumpereine, der Schweizerische Spezereihandler Berband, der Schweiz Gemeinnühige Frauenverein, der Schweiz. Latholische Frauenbund, die Soziale Käuferliga u. s. f.

Mach ber Konstitulerung des Berbandes wurde beffen fünfzehngliedriger Borftand wie folgt bestellt: Die bisherigen 11 Mitglieder der provisorischen Geschäftsleitung wurden bestätigt. Es sind dies Prof. Dr. H. Töndury, Genf: Fürsprecher A. Kurer, Golothurn, Sekretär der ichmelzerischen Detaillistenorganisationen; Dr. R. Lüdi,

Redakteur der Schweizerischen Gemerbe Reitung, Bern; Minder, Kaufmann, Schaffhaufen; L. Poirier-Delay, Secrétaire de la Société industrielle et commerciale de Montreux; Dr. R. Roffi, Direktor der kantonalen Handelsichule, Bellinzona; B. Rudhardt, Ingenieur, Directeur de l'Office de l'Industrie de Genève, Genf; E. Sträulls-Garzoni, Fabrikant, Winterthur; Frau E. Gutwiller, Brästdentin des Schweiz. kath. Frauenbundes, Basel; Frl. B. Trüssel, Prästdentin des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, Bern; E. C. Koch, Derendingen. Neu wurden bagu gewählt: Dr. D. Schar vom Berband ichweizer. Konsumvereine, Bafel; Gug. Monod, Beven, für ben Detailhandel in der frangofischen Schweiz; Fr. Papft, Fabrifant in Murgenthal, und Favre, Gefretar der Waadtlandischen Handelskammer in Laufanne.

Die engere Geschäftsleitung wurde beftellt aus den Berren G. C. Roch, Raufmann Minder, Fürsprech Rurer, Dr. Lubi und L. Poirter-Delay, und in die Rontrollftelle wurden gewählt Kaufmann Walther-Bucher, Bern, und Ingenieur du Basquier, Roche pres Villeneuve.

Was bezweckt nun der neue Verband? Die Berwirklichung eines im Schofe ber Gruppe Schaffhausen der Neuen Belvetischen Gesellschaft erftmals geaußerten Gebantens, ber nun in ben Berbandsftatuten folgende Formulierung erfahren hat:

Die "Schweizerwoche" bezweckt zum Borteil Der schweizerischen Bolkswirtschaft die Forderung der Renntnis und Wertschätzung der einheimischen Produkte und bie Sebung ihres Absates im Inland. Sie soll die Annäherung und befferes gegensettiges Verftehen aller schweizerischen Wirtschaftstreise fördern und die Erkenntnis der Bedürfnisse der nationalen Wirtschaft im gesamten Bolke zu vertiefen suchen. Dazu dient der Zusammenschluß der Produzenten=, Handler- u. Konsumentenvereinigungen, sowie einzelner Geschäftsfirmen ber Schweiz, ferner ber nationalwirtichaftlichen und gemeinntigigen Bereinigungen.

Eines der vornehmlichften Mittel zur Erreichung ihres Zweckes sieht die "Schweizerwoche" in der Durchführung von Beranftaltungen, mahrend beren Dauer Brobugenten und Händler sich zum gemeinsamen Ziele setzen, mit allen geeigneten, lonalen und sachlichen Mitteln ohne fremderfeindliche Tendens den Absatz einheimischer Produtte zu fördern, den Raufer durch eine zweckentsprechende, maßvolle Propaganda aufzuklären und darauf vorzubereiten, damit er mit überlegung ben einheimischen Artitel bevorzugt.

Ein Gewinn ift für ben Berein nicht beabsichtigt. Seine Beftrebungen find rein vaterlandifch gemeinnutig.

Uber die Frage der Berechtigung zur Teilnahme an ber E. B. oder S. S. (semaine suisse, settimana svizzera) wurde nach vielen Auseinandersetzungen zwischen eing'inen Intereffengruppen beschloffen, daß die Beteiltgung dem gefamten Detailhandel ber Schweiz, also ben selbständigen Detailliften, den Konsumvereinen und Genoffenschaften, ben Warenhäufern ufm. geöffnet fein foll, und ebenso ben Produzenten aller Art. Boraussetzung ift nur, daß die unter ber Flagge ber Schweizerwoche ausgestellten Waren taifachlich folche schweizerischer Berkunft

resp. Verarbeitung find. Es wird nun Sache der Produzenten in der Indufirte, im handwert und in der Urproduttion, sowie bes Handels sein, dafür zu forgen, daß bei ber erften Schweizerwoche möglichft viel Bertaufsgeschäfte in ber gangen Schweiz mit Schweizerwaren verfeben und in ber Lage find, daß, wenn im Laufe bes Monats Ottober das heer der Konsumenten sich darüber orientieren will. was alles an schweizerischen Eigenprodutten gefauft mer= ben tann, allseitiges und reiches Reflame. und Bertaufsmaterial vorliegt. Go wird dann die Schweizerwoche die Beiterführerin ber Bwede ber Schweizer Muftermeffen und realifiert im Großen beren Absicht.

Die Verumständungen, unter denen die Ausstellung der Schweizerwaren zu erfolgen hat, werden in großen Zügen vom zentralen Komitee bestimmt und sind im übrigen Sache besonderer Orts und Branchensomitees. Als erstmaliger Abhaltungstermin ist die zweite Hälste Oktober dieses Jahres vorgesehen. Für die Organisations arbeiten ist ein eigenes Schweizerwoches Sekretariat in Solothurn geschaffen worden, an das alle Ansragen, Anmeldungen usw. zu richten sind.

Den an der S. B. teilnehmenden Bertaufegeschäften erwächst als einzige finanzielle Verpflichtung die Erwerbung bes einheitlichen S. W. Platates, deffen Breis auf weniae Franken zu fteben kommen wird. Im übrigen ift bie Mitaliedschaft beim Berband wie folgt geordnet. Es gibt: a) Kollektivmitglieder, b) Einzelmitglieder, c) unterstützende Mitglieder. a) Als Kollektivmitglieder können bem Berbande beitreten in der Schweiz beftehende or! liche, regionale und gesamtschweizerische Bereinigungen, deren Angehörige sich mit der Erzeugung, dem Umfot oder dem Berbrauch fchweizerischer Brodutte befaffen, sowie auf die Förderung nationaler Wirtschaft gerichtete Bereinigungen. b) Als Einzelmitglieder können in den Berband aufgenommen werden: Einzelfirmen (phyfifche und juriftische Personen) der Industrie. des Handels, der Gewerbe und der Urproduction. c) Unterstützende Mitalleder find: Privatpersonen, Bereinigungen und Behorben, welche die Beftrebungen der "Schweigerwoche" fördern wollen. Diese haben Beratungerecht.

Jedes Kollektivmitglied hat einen Jahresbeitrag von mindeftens 100 Fr., jedes Einzelmitglied einen solchen von mindeftens 20 Fr. zu leiften. Das Stimmrecht der Kollektivmitglieder ist abzeftuft von 2—5 Stimmen (bei 1000 Franken). die Einzelmitglieder haben eine Stimme.

An der konstituierenden Bersammlung des Verbandes wurde von allen Seiten die Notwendigkeit hervorgehoben, daß die erstmalige Abhaltung der Schweizerwoche noch während des Krieges und vor der Wiederholung der Schweizer Mustermesse stattsinden müsse, auch auf die Gesahr hin, daß dabei einzelne Branchen sich nicht so vorteilhaft präsentieren können, wie sie es wünschten. Die Förderung der einhelmischen Produktion verlange gebieterisch eine rasche Ausklärung, wie sie die S. W. erwirken soll.

Arbeiterbewegungen.

Der Banarbeiter, Streik auf dem Platze Jürich ist beendigt. Es ist durch Vermittlung des Regierungsrates und des Stadtrates eine Verständigung erzielt worden. Die Arbeiten werden nun sosort wieder aufgenommen.

Holz-Marktberichte.

Billiges Holz. (Korr) Die Korporationsgemeinde Lachen (Schwy.) faßte den Beschluß, jedem Korporation? bürger auf Berlangen ein Klafter Holz zu 40 Fr. vor das Haus zu führen. Dieser Beschluß verdient in jehiger holzteurer Zeit alle Nachahmung.

An der Brennholzversteigerung aus der Stadtwaldung Bischofszell wurden hohe Preise erzielt: Tannene Schelter galten 69 Fr. das Meterklafter, tannene Stöcke 34 Fr. und buchene Schelter 80 bis 85 Fr.

Verschiedenes.

+ Runstmaler Beinrich Rhyner in Schwanden (Glarus) ift ploglich im besten Mannegalter gestorben.

Als Aquarellift hat Rhyner Tüchtiges geleistet, zumal wenn man in Betracht zieht, daß er erst nach Erfüllung seiner Berufspslichten als Zeichner und Stechermeister sich seinem Ideal widmen konnte. Seine Motive entnahm er dem Glarnerland. Auch das Bildnis pslegte er ersolgreich. Für seine Technik hat er sich eine eigenartige Ber, bindung von Aquarell und Farbstift zurechtgemacht.

Sein Lebensgang war ein einfacher. Nachdem Rhyner die Primarschule in Ennenda besucht hatte, kam er zu einem Graveur in die Lehre. Der Besuch der Kunstigewerbeschule in Zürich während eines Semesters regte ihn zum Zeichnen und Malen an. Seinem Lieblings, wunsche, sich ganz der bildenden Kunst widmen zu könner, blieb die Erfüllung leider versagt. Im Kreise seiner Familte, seiner Verwandten und Freunde wird das Andensen des stillen beschehenen Mannes in Ehren bleiben. "N. 3. 3. 3."

Die Reorganisation des Vollswirtschaftsdepartements. Der Bundesrat hat dem Entwurf des Vorstehers des eidgen. Vollswirtschaftsdepartements über die Reorganisation seiner Verwaltungsabteilung zugestimmt.

Dem eldgen. Bolkswirtschaftsbepartement wird die bisher bem politischen Departement zugeteilte Sandels! abteilung angegliedert. Diese wird völlig reorganifiert und in eine besondere "Abteilung für induftrielle Rriegswirtschaft" umgewandelt. Sie übernimmt ben größten Teil der bisher der Handelsabteilung zugewiefenen Beschäfte; außerdem werden ihr verschiedene neue Aufgaben zugewiesen. Gie hat fich namentlich mit folgen den Fragen zu befaffen : Ginfuhr und Berteilung der Rohle (unter Borbehalt der der Zentralftelle für ble Rohlenversorgung in Basel zugewiesenen Geschäfte); Dr. ganifation ber rationellen Bermendung bes elettr. Stromes in Industrie und Haushalt; Beschaffung und Berteilung induftrieller Rohftoffe und Bilfs, mittel; Berforgung des Landes mit in der Schweit her geftellten und eingeführten Produtten, soweit es fich nicht um folche der Nahrungsmittelinduftrie handelt; Band' habung der Ausfuhrverbote und Erteilung von Ausfuhrbewilligungen, soweit fie bis jett von der handels abteilung besorgt worden find. Entgegennahme von An regungen aus dem Gebiete ber induftriellen Rriegswirts schaft.

Die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft gliedert sich in einzelne Sektionen, die auf ihrem Fach' gebiete selbständig arbeiten. Borgesehen sind Sektionen für Chemie, für Metalle und Maschinen für die Textilindustrie und für juristische Geschäfte.

Textilinduftrie und für juriftische Geschäfte. Ferner wird im eidgen. Bollswirtschaftsbepartement neu ein Generalsekretariat geschaffen, welches ben Kontakt zwischen den einzelnen Abteilungen des eidgen. Bollswirtschaftsbepartements herstellen und die Geschäste des Departementsvorstehers vorbereiten soll.

Das Rompensationsbureau, das bisher bet Handelsabteilung angegliebert war und dem Nationalvrat Schmidheiny vorstand, wird aufgehoben; Hationalrat Schmidheiny wird aber in Fragen des Austlandshandels beratend wetter im eidgen. Volkswirtschaftsbepartement mitarbeiten.

Als Leiter der Abteilung für industrielle Kriegswirlschaft wird Direktor Wagner, Direktor bes Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich, nach Bern berusen. In das Generalsekcetariat treten ein Dr. Bleuler, bisher Adjunkt des Borstehers der Handelsabteilung, sowie Fürsprecher Stucki in Bern, ein energischer junger Annalt

Außerdem hat der Chef des eidgen. Volkswirtschafts, bepartements als Stellvertreter des Chefs der Waren, abteilung den Direktor der Bisquitfabrik Bern, vormals Roofchitz & Co., Herrn E. Pfifter, gewählt, der sich mit